

Informationsbroschüre

zum

Spezialunterricht

an der

Primarschule Unterlangenegg



(Bildquelle: <https://www.gartenjournal.net/wp-content/uploads/Sonnenblume-Groesse.jpg>)

Wie jede Sonnenblume einzigartig in ihrer Form und Grösse ist,
so ist jedes Kind einzigartig, wunderbar und kostbar!

Liebe Eltern

Herzlich willkommen in der Primarschule Unterlangenegg. Schön, dass Sie da sind!

An der Primarschule Unterlangenegg wird -wie im ganzen Kanton- in Ergänzung zum Regelunterricht in den Klassen **Spezialunterricht** angeboten. Der **Spezialunterricht** umfasst die Bereiche **Integrative Förderung**, **Logopädie** und **Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung (WaBe)**.




Damit ist es möglich, Kindern für begrenzte Zeit unter die Arme zu greifen, die in einem Teilbereich ihrer Entwicklung anstehen. Nebst der Arbeit mit dem Kind bilden die **Zusammenarbeit und Beratung der Eltern** und **Klassenlehrpersonen** wichtige Pfeiler dieser Unterstützung.

Lehrpersonen für den Spezialunterricht:

Lilian Bader Livia Furler Leona Thekkekara Integrative Förderung	Nathalie Sempach Maria Trösch Logopädie	Marian Zenger WaBe
---	---	---------------------------

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die drei Bereiche vor.

Integrative Förderung

<p>Was ist Integrative Förderung?</p>	<p>Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen werden (möglichst) innerhalb der Klasse gefördert.</p>
<p>Was sind besondere Bedürfnisse?</p>	<p>- Verhaltensauffälligkeiten - Lernschwierigkeiten z.B. in Math oder Deutsch</p>
<p>Wie sieht die Unterstützung, Förderung im KG aus?</p>     	<p><u>Zusammen spielen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich etwas merken z.B. Spielregeln • Geistig flexibel sein z.B. Spielregeln verändern sich • Sich steuern lernen z.B. dranbleiben, warten können, gewinnen und verlieren <p><u>Motorik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Körper z.B. balancieren, hüpfen, im Wechselschritt die Treppe hoch und runter • Hände z.B. kneten, reissen, schneiden, leimen • Malen und Zeichnen z.B. Stifthaltung <p>Bei Bedarf WaBe.</p> <p><u>„Deutsch“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählen, beschreiben • Logos erkennen z.B. Migros, Coop, Post, McDonald's • Silben klatschen z.B. Au-to • Reime erkennen z.B. Haus – Maus – Laus – raus • Laute zu einem Wort formen z.B. Frage: Was meine ich, wenn ich wie ein Roboter spreche: „T-i-sch“? Antwort: „Tisch“. • Anlaut hören z.B. Frage: Mit welchem Laut beginnt „Affe“? Antwort: Mit einem „A“. <p>Bei Bedarf Logopädie.</p> <p><u>„Mathematik“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sortieren (nach unterschiedlichen Merkmalen) • Formen kennen, zeichnen • Muster erkennen z.B. Perlen auf Ketten aufreihen • Mengen erkennen (kleine Gegenstände, Würfel, Hände, Ziffern bis 10) • Eins-zu-Eins-Zuordnung z.B. Tisch decken; zählen bis 10 gern bis 12 • logisch denken <p>Im Kindergarten wird präventiv gearbeitet. Mit allen. Wenn wir im 2. Kindergartenjahr sehen, dass ein Kind mehr Unterstützung braucht, werden Sie gefragt, ob Ihr Kind eine Kurzintervention erhalten darf zur Vorbereitung auf die Schule.</p>

**Was können Sie als Eltern tun,
um ihr Kind in diesen Bereichen
optimal zu fördern?**

- Regelmässig gemeinsam Spiele spielen
- Gemeinsam Bilderbücher anschauen, sich Geschichten erzählen, Bilder beschreiben; Reime aufsagen, Lieder singen; Worträtsel machen, ...
- Tisch decken lassen, Tiere füttern (jedes erhält genau 2 Karotten, ...), alle möglichen Gegenstände nach Grösse / Farbe / Form / Gewicht sortieren lassen, Perlenketten machen, Muster mit Spielklötzen weiterführen, Gegenstände zählen, ...

Logopädie

<p>Was ist Logopädie?</p>	<p>Die Logopädie kümmert sich um alle Arten von Schwierigkeiten der gesprochenen und geschriebenen Sprache sowie bei Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen.</p>
<p>Ziele der Logopädie?</p>	<p>Logopädinnen und Logopäden sind Ansprechpersonen bei Schwierigkeiten in Bezug auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Aussprache • die Grammatik • den Wortschatz / die Wortfindung • das Kommunikationsverhalten • das Sprachverständnis • den Redefluss/ das Sprechtempo • den Schriftspracherwerb • die Stimme • häufiges Verschlucken
<p>Wie sieht die Therapie aus?</p>	<p>Die logopädische Therapie und Beratung sind individuell auf das Kind, seine Themen und Bedürfnisse zugeschnitten. In der Arbeit mit dem Kind kommen Spiele, Übungen, Bilderbücher, Puzzles, Spielmaterialien, Basteln etc. zum Einsatz. Logopädie gründet auf einer differenzierten Diagnostik (der Therapie geht daher immer eine genaue Abklärung voraus), ist störungsspezifisch und einzelfallorientiert. Logopädische Zielsetzung, Gestaltung, Methodenwahl, Intensität und Dauer richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der betroffenen Kinder.</p>
<p>Wann braucht ein Kind logopädische Unterstützung?</p>	<p>Sprachliche Unsicherheiten und Sprechfehler während der Sprachentwicklung sind natürlich, denn Sprachverständnis und Mitteilungsbedürfnis des Kindes eilen oft seinen Möglichkeiten des Sprechen Könnens voraus. Eine gezielte logopädische Abklärung wird dann notwendig, wenn folgende Abweichungen von der normalen Sprachentwicklung beobachtet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbleiben der Sprachentwicklung im 2. Lebensjahr: Das Kind spricht mit 2 Jahren keine oder nur wenige einzelne Wörter. • Unverständliche Lautäusserungen im 3.-4. Lebensjahr: Das Kind interessiert sich kaum für Geschichten und versteht Anweisungen nur ungenau. Es bildet keine Sätze und verwendet wenige Verben, Artikel und Adjektive. • Deutlich von der Norm abweichende Sprache im 5.-6. Lebensjahr: Viele Laute werden noch nicht korrekt gebildet oder werden falsch verwendet, einfachere Sätze können nicht korrekt gebildet werden. • Länger anhaltende Phasen des Stotterns. • Ein mehrsprachig aufwachsendes Kind hat sowohl in seiner Erstsprache als auch beim Erlernen des Schweizerdeutsches Probleme und macht in beiden Sprachen wenige Fortschritte. • Störungen beim Erlernen des Lesens und Schreibens ab dem 7./8. Lebensjahr.

Was können Sie als Eltern tun, um Ihr Kind in diesen Bereichen optimal zu fördern?

Kommunizieren Sie miteinander, führen Sie Gespräche, kommentieren und besprechen Sie alltägliche Dinge, Handlungen und Beobachtungen.

Wichtig zu wissen ist, dass Medien, wie z.B. Radio und TV, «Sprachberieselung», nicht aber «Sprache lernen» bieten, weil dabei das Gegenüber fehlt. Anders der Alltag: Er bietet mit all seinen Aktivitäten verschiedenartigste Gesprächsanlässe, es ist toll, wenn Sie diese nutzen können.

Äusserst sprachfördernde Tätigkeiten sind auch:

- vorsingen und gemeinsam singen
- Fingerspiele, Kniereiter, Reime, Versli
- gemeinsam spielen
- gemeinsam Bilderbücher anschauen, benennen, besprechen
- dem Kind viel vorlesen
- das eigene Handeln sprachlich begleiten
- dem Kind Gelegenheit geben zu sprechen, zuzuhören, nachzufragen, zu antworten

Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung (WaBe)

Was ist WaBe?	Schulkinder werden ausserhalb der Klasse (einzeln oder in Kleingruppen) im handelnden und bewegten Erleben und Lernen sensibilisiert, gefördert und begleitet
Ziel der WaBe?	Weiterentwickeln der Wahrnehmungs- und Bewegungsmöglichkeiten, und damit die Voraussetzungen zum ganzheitlichen Lernen verbessern. Selbstvertrauen stärken.
Wie sieht WaBe aus?	<p>Mit verschiedenen Materialien, Geräten, Spielen, Instrumenten, Bilderbüchern, Geschichten und Figuren, werden die Stunden dem Förderbedarf des Kindes / der Gruppe angepasst. Folgende Themen können aufgenommen werden:</p> <p>Orientierung Orientierung am eigenen Körper, im Raum, auf dem Papier, bei Spielen, bei Arbeitsabläufen und bei der Handlungsplanung.</p> <p>Wahrnehmung Verschiedene Sinneserfahrungen, wie hören, tasten, schauen, riechen, schmecken, Berührungsempfindung, Oberflächenwahrnehmung, Bewegungsempfinden, Gleichgewicht.</p> <p>Gefühle. Gefühle erleben, wahrnehmen, ausdrücken und darauf reagieren</p> <p>Bewegung Verschiedenste Bewegungsangebote zum Entdecken, zum Ausprobieren, zum Weiterentwickeln, zum Erfinden und zum mutig werden. Automatisieren von Bewegungsabläufen (schreiben), Kraftdosierung, Gleichgewicht</p> <p>Verhalten und Reflexion Im Einzelunterricht: Was kann ich gut, was will ich lernen, was besser können, was gefällt mir, was mache ich gerne, warum? In der Gruppe: Sozialverhalten in verschiedenen Situationen üben (führen, folgen, warten, vorgeben, anpassen).</p>
Wann ist WaBe sinnvoll?	Auffälligkeiten bei Bewegungsabläufen (Grobmotorik, Feinmotorik, Grafomotorik), Verhaltensauffälligkeiten, wie Unruhe, Unsicherheit, Ungeschicklichkeit, langsames Handeln, Gehemmtheit, Ängstlichkeit, Zurückgezogenheit, kleinkindliches oder aggressives Verhalten, wenig Selbstvertrauen.
Was können Sie als Eltern tun, um Ihr Kind in diesen Bereichen optimal zu fördern?	Mit dem Kind Dinge entdecken, erforschen, erleben, erfinden, entwickeln (Im Garten, im Wald, in der Küche, in der Werkstatt, auf dem Spielplatz, am Bach,) und gemeinsam spielen.

- Haben Sie Fragen zu einem Fachgebiet?
- Sind Sie unsicher, wie ein bestimmtes Verhalten Ihres Kindes zu verstehen ist?
- Möchten Sie gerne weitere oder konkretere Möglichkeiten erhalten, wie Sie Ihr Kind in Ihrem Alltag unterstützen können?

Melden Sie sich gern bei der Klassenlehrperson Ihres Kindes. Diese nimmt wo nötig mit uns Kontakt auf und wir schauen zusammen wie weiter.

Dieselben und weiterführende Informationen zu MR Region rechte Zulg finden Sie im Internet:

www.prim-ula.ch / Einfache sonderpädagogische und unterstützende Massnahmen im Regelschulangebot.